

Sozialdemokrat

demokratischen Arbeiterpartei i. d. Tschechoslowakischen Republik.

Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh.

Druck- u. Verwaltungsverlag: Drag 11, Neulanka 15 • Telefon: 26793, 31469, Nachdruck, (ab 21 Uhr): 33535 • Postamt: 57314

13. Jahrgang.

Sonntag, 4. Juni 1933

Nr 131.

Dienstag fällt die Entscheidung?

Prag, 3. Juni. Die politischen Konferenzen beim Präsidenten der Republik sollen bereits am Pfingstmontag mit dem Empfang der beiden deutschen Minister abgeschlossen werden. Die Besprechungen über die Form eines eventuellen Ermächtigungsgesetzes haben bereits gestern abends in einer Sitzung der politischen Minister zu gewissen Formulierungen geführt, die nach dem Abschluß der Beratungen beim Präsidenten der Republik am Dienstag früh in einer neuen Sitzung der politischen Minister konkretisiert werden sollen.

Für Dienstag vormittags haben sämtliche Koalitionsparteien Beratungen ihrer leitenden Organe angefangen, um zu dem bisherigen Verhandlungsergebnis, das dann schon in der Form eines konkreten Entwurfes vorliegen dürfte, abschließend Stellung zu nehmen.

Man erwartet deshalb bereits für Dienstag nachmittags eine Klärung der Situation, wobei Ueberraschungen freilich keineswegs als ausgeschlossen gelten können.

Viererpakt festgefahren?

Berlin schiebt die Schuld den Franzosen zu.

Berlin, 3. Juni. Ueber das jetzige Stadium der Verhandlungen betreffend den Viererpakt veröffentlicht heute die gesamte Berliner Presse eine inspirierte Notiz, daß in zuständigen Berliner Kreisen die Frage am Samstag mittags ernstlich beurteilt werde, als man nach dem bisherigen Verlauf annehmen konnte. Nachdem der Pakt schon fix und fertig war, hätten die Franzosen in den Schlussverhandlungen plötzlich wieder „alte und längst erledigte Vorschläge“ aufgewärmt, so daß die Paraphierung des Paktes noch nicht stattfinden könne. Die weitere Entwicklung der Verhandlungen müsse abgewartet werden.

Die Komödie kann beginnen

Berlin, 3. Juni. (Continued.) Einer Mitteilung des Presseleiters der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion zufolge hat der Untersuchungsrichter des Reichsgerichtes, Reichsgerichtsrat Vogt, die Voruntersuchung gegen Van der Lubbe, Torgler, Dimitroff, Popoff und Taneff wegen der Inbrandsetzung des Reichstags und wegen Hochverrats abgeschlossen und die Akten dem Oberreichsanwalt in Leipzig zugeleitet.

Zentrums-Kleriker sollen die Pollak aufgeben

Berlin, 3. Juni. Zwischen dem Vatikan und den führenden Zentrumskreisen sollen jetzt der „Bösischen Zeitung“ zufolge ernsthafte Verhandlungen darüber geführt werden, ob es nicht wünschlicher sei, die katholische Geistlichkeit aus der vordersten parlamentarischen Front zurückzuziehen. Das würde bedeuten, daß eine Reihe prominenter Zentrumsführer, wie die Prälaten Kosch, Reich, Sautcher, Wliska und Dr. Schreier ihre Mandate niederlegen. Die Ueberlegungen sind noch im ersten Stadium, aber gleichwohl, wie sie ausgehen, müsse künftig mit einer harten Politikhaltung der katholischen Geistlichkeit im politischen Leben Deutschlands gerechnet werden.

Das Dritte Reich verträgt keine Untersuchung.

(P. G.) Der „Sunday Referee“ hat am 19. Mai beim Reichsaussenminister Neurath telegraphisch angefragt, ob die deutsche Regierung mit der Entsendung einer Untersuchungskommission unter der Führung einer hochstehenden und absolut objektiven Persönlichkeit nach Deutschland einverstanden wäre, die die Aufgabe hätte, die Nachrichten über die Verfolgung von Juden, Sozialdemokraten und Katholiken durch die Nationalsozialisten auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Die Antwort auf die Anfrage des Blattes ist schon eingetroffen. Neurath erklärt den Vorschlag des „Sunday Referee“ als „gänzlich unpraktisch“. Hierzu bemerkt das Blatt: „Offenbar haben die Nazi Angst vor den Enthüllungen, die das Resultat einer unparteiischen Untersuchung in Deutschland bilden könnten.“

Oesterreichs soziale Gesetzgebung wird zertrümmert.

Dollfuß „novelliert“ nach den Wünschen der Unternehmer.

Wien, 3. Juni. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht eine Notverordnung, durch die die Gesetze über die achtstündige Arbeitszeit, den Arbeiterurlaub, die Vergesetze, die gesetzlichen Bestimmungen über Sonntags- und Feiertagsruhe und andere Bestimmungen in der Richtung geändert, d. h. grundlegend verschlechtert werden, daß die Lohnzuschläge für Ueberstundenarbeit herabgesetzt, die Verjährungsfrist für Ansprüche aus diesem Titel verkürzt, Vorarbeiter von den bisherigen Vorteilen dieser Gesetzesbestimmungen ausgeschlossen, die Arbeitszeit nach zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen auf zehn Stunden ohne Anspruch auf Zahlung verlängert, die Zahl der Transportunternehmungen, für welche die Ausnahmen des Gesetzes über die achtstündige Arbeitszeit gelten, erhöht, die 44stündige Arbeitswoche für Frauen und jugendliche Arbeiter aufgehoben wird usw.

Morgen erscheint eine ähnliche Verordnung, durch die die bisher geltenden gesetzlichen Bestimmungen über die Nacharbeit im Vöckergewerbe gelockert werden.

Vermittlerrolle Mussolinis?

Wien, 3. Juni. Das christlichsoziale „Weltblatt“ schreibt über die Beratungen des Bundeskanzlers Dollfuß in Rom, Ministerpräsident Mussolini werde sich um die Beseitigung der Spannung und der in letzter Zeit zwischen Oesterreich und Deutschland entstandenen Mißverständnisse, die einer sichtbaren sachlichen Grundlage entbehren, bemühen. Mussolini werde sich dieser Sache um so eher annehmen, als durch die Maßnahmen der deutschen Regierung auch der Fremdenverkehr in dem italienischen Teil von Südtirol stark betroffen sei.

Wehrmänner bei geheimen Nazibesprechungen.

Wien, 3. Juni. Die Wiener Polizei drang gestern nachmittags unerwartet in die nationalsozialistische Kaserne in der Schottenfeldgasse im VII. Bezirk ein, wo eine Geheimversammlung der SA. unter Teilnahme einiger aktiver Soldaten und Bundesbeamten stattfand. Die Angelegenheit wird eine Disziplinaruntersuchung nach sich ziehen.

Die nationalsozialistischen Demonstrationen in der österreichischen Provinz flauten gestern ab.

In Innsbruck, wo es in der letzten Zeit am lebhaftesten zugeht, herrschte gestern Ruhe. Zeit gestern hatten hier fünfzehnhundert Mitglieder der Heimwehr-Hilfspolizei Dienst. In kleineren Demonstrationen gegen die Regierung, die Christlichsozialen und die Heimwehr kam es gestern in Linz, in Gams versuchten die Nationalsozialisten gleichfalls zu demonstrieren, doch räumten Bundesstruppen bei den ersten Demonstrationenversuchen die Straßen.

Die „Wiener Zeitung“ erfährt, daß gleich nach den Pfingstfeiertagen die jüngeren Jahrgänge der Hilfspolizei zum Dienste berufen und in Tirol, Vorarlberg und in Salzburg Assistenzkörper zur Verstärkung des dortigen Grenzschutzes bilden werden.

Beschlagnahmte Maschinen-Gewehre.

Bei den Durchsuchungen in den Wohnungen nationalsozialistischer Führer in Hall in Tirol beschlagnahmte die Polizei vier, in Wels in Oberösterreich drei Maschinengewehre. Im Zusammenhang damit wurden auch einige Verhaftungen vorgenommen.

Schwedens Arbeitsbeschaffungsprogramm.

Erfolg der sozialdemokratischen Regierung.

Die sozialdemokratische Regierung hat für ihr umfassendes Arbeitsbeschaffungsprogramm nunmehr eine sichere Mehrheit im schwedischen Reichstag erhalten: an die Seite der Sozialdemokratie ist die Bauernpartei getreten.

Die Bedeutung dieses wichtigen Ereignisses wurde in einer Unterredung unterstrichen, die ihr Korrespondent mit dem Reichstagsabgeordneten und Vertreter der schwedischen Sozialdemokratie in der Internationale, Richard Lindström, hatte.

„Die Regierung hat, so erklärte Lindström, durch parlamentarische Mehrheit die Garantie für die Geldsummen und damit für die Durchführung ihrer Reformen erhalten. Die Spannung der letzten Wochen ist überwunden, die Stellung der Regierung ist fester denn je.“

Bauernnot und Arbeiternot herrschen im Land. Beide, Bauern und Arbeiter, müssen darum einander helfen. Unsere Bauern sind seit 500 Jahren frei, unsere alte Demokratie gibt ihnen starkes Verantwortungsgefühl gegenüber der Gesamtheit. Das Bündnis, das die Bauern jetzt mit den Arbeitern geschlossen haben, bedeutet für Schweden die definitive Verankerung der Demokratie: die beiden großen demokratischen Volkslager stehen jetzt Schulter an Schulter beieinander.“

Ueber die Bedeutung der Reform äußerte sich Lindström folgendermaßen: „Das Programm umfaßt eine Summe von etwa einer viertel Milliarde Kronen. Davon werden 135.000 Arbeiter jährlich Arbeit erhalten. Diese Zahl ist höher als der Durchschnitt der Arbeitslosigkeit des vorigen Jahres, die Auflösung aller Arbeitslosen wird also ernstlich in Angriff genommen. Alle diese, die nicht Beschäftigten, erhalten eine staatliche Unterstützung. Eine schwierige Frage waren die Löhne

der Notstandsarbeiter, gegen die vor allen die Bürgerlichen Sturm liefen. Wir haben jetzt erreicht, daß die Löhne des offenen Arbeitsmarktes auch für sie maßgebend sind.“

Neben den allgemeinen Arbeiten (Bauarbeiten, Wald-, Landwirtschaft), deren Lohnhöhe durch den offenen Arbeitsmarkt bestimmt ist, wird eine zweite Gruppe von Arbeiten geschaffen: die Referarbeiten. Es handelt sich vorwiegend um Wegbau in staatlicher Regie. Für sie gelten die Stundenlöhne der ungelernten Arbeiter.

Die Bündnis-Verordnung bringt aber auch dem notleidenden Bauern Hilfe. Die Agrarpreise sind heute in Schweden weit niedriger als vor dem Kriege. Die wichtigsten Bauerprodukte wie Butter, Milch, Eier, Schweinefleisch u. a. sollen im Preis in ein richtiges Verhältnis zu den Produktionskosten gestellt werden. Das soll erreicht werden ohne fühlbare Belastung des Konsumenten durch beträchtlichen Abbau der Gewinnspanne des Zwischenhändlers.

Die finanzielle Durchführung des Programms wird durch eine Vermögens- und Erbschaftsteuer und durch Anleihen gesichert werden. Der innere Markt ist für Anleihen jetzt durchaus günstig. Die Einnahmen aus der Vermögenssteuer sollen zur schnellen Amortisierung der Anleihen verwendet werden, um eine finanzielle Zukunftsbefähigung der Bevölkerung durch Anleihepolitik zu verhüten.“

Lindström unterstrich zum Schluß mit starker Betonung, daß das Arbeitsbeschaffungsprogramm der sozialistischen Regierung, das nunmehr durch die parlamentarische Mehrheit der Arbeiter und Bauern zur Durchführung komme, die Aufhebung der Arbeitslosen in Schweden in absehbarer Zeit verwirklichen werde.

Gösta Nilz.

Verrat! Wer übt ihn?

Während einiger Wochen nach dem Sieg der deutschen Konterrevolution wollte es manchem unserer Genossen scheinen, als wäre bei der kommunistischen Parteiführung die Gerechtigkeit vorhanden, sich aus dem wirren Gestrüpp ihrer pseudorevolutionären Phrasen zu befreien und aus den Erfahrungen zu lernen. Ihr verlogenes treuherziges Angebot an unsere Partei zur Bildung einer Einheitsfront dünkte manchem als ein Beweis der Umkehr von der verbrecherischen Politik des proletarischen Bruderkampfes, der jedoch in Deutschland dazu beigetragen hatte, dem Faschismus in den Sattel zu heben. Sie glaubten, in dem Anerbieten der Veranstaltung gemeinsamer Maidemonstrationen eine Erleichterung des schweren Kampfes der Arbeiterklasse erblicken zu dürfen.

Wer das Wesen der kommunistischen Partei genauer kennt, der ließ sich durch die vorgehaltene Maske der Scheinheiligkeit und Faschistenfeindschaft nicht täuschen, der weiß auch, daß es mit den Trabanten Moskows kein Postieren, daß es nur eine Ueberwindung des bolschewistischen Spats geben kann. Bald zeigte es sich auch, daß der „neue“ Kurs, der den Sektionen der kommunistischen Internationalen von Moskau vorgeschrieben war, nicht im entferntesten auf ein ehrliches Abkommen zwischen Internationalen und Internationalen gerichtet war, lediglich als ein neues schändliches Manöver zur Verwirrung der sozialdemokratischen Arbeiter gedacht. Die bis auf geringfügige Ausnahmen von der sozialdemokratischen Arbeiterklasse bewiesene Disziplin am ersten Mai hat gezeigt, daß alle Moskauer Einbruchversuche in unsere Reihen, mögen sie von noch so süßlichen Schmeicheleien begleitet sein, fehlschläge bleiben.

Seither haben die Söldlinge Moskows die Toga der Friedfertigkeit wieder abgelegt, die Demagogie aufgeführt und sind zu ihrer altgewohnten Kuppigkeit zurückgekehrt. Das klägliche Piasko ihrer heuchlerischen Einheitsfrontpolitik hat sie dazu bestimmt, die Rattenfängerflöte mit dem Lügenknüttel und dem Rauchenföbel zu vertauschen und zur Freude der Bourgeoisie — die eine Zeitung fürchten machte, ihre wertvollsten Bundesgenossen zu verlieren — betreiben sie mit höchstem Eifer neuerdings die Verleumdung und Beschuldigung der Sozialdemokratie, mit der gemeinsam gegen den Faschismus und die Reaktion zu kämpfen sie vor wenigen Wochen als ihren herzlichsten Wunsch erklärten.

Das hysterische Geschrei, das nun wieder mit noch verstärkter Kraft der kommunistischen Presse über die „verräterische“ Sozialdemokratie herbrandert, ist aber nicht nur der Ausdruck des Kerkers über das Mißlingen ihres Einheitsfront Betruges. Das Verratsgeschrei hat vor allem den Zweck, von einer auf der eigenen Seite verübten Verräterei, wie sie schimpflicher kaum vorstellbar ist und die unter den kommunistischen Arbeitern ein wahres Entsetzen hervorgerufen hat, abzulenken.

Es ist uns zur lieben Gewohnheit geworden, alles, was wir tun und für die Arbeiterschaft erkämpfen, von dem im Solbe Moskows stehenden Schreiberlingen als Verrat qualifiziert zu sehen. Aber wie sieht es denn mit den wirklichen Verräterei der Kommunisten? Ihre Tätigkeit, die im beinahe ausschließlichen und wütendsten Kampf inmitten einer Welt von Gefahren für die Arbeiterklasse gegen die Sozialdemokratie besteht, ist doch eine endlose Kette des nichtswürdigen Klassenverrates, denn diese Tätigkeit war es, die in einer Reihe von Ländern die Arbeiterschaft dem Faschismus ans Messer geliefert hat. Haben sie doch in Deutschland — und zwar bis zuletzt — an der wahnwitzigen Parole festgehalten: „Es ist egal, wer regiert, Braun und Severing oder Hitler!“

Im Augenblick ist es ein bestimmter Verratsfall, der durch die übersteigerte Hege gegen die Sozialdemokratie in Vergessenheit zu brin-

Prager Zeitung.

Interessantes zu entdecken der Privatangehörigen in Prag

vom 4. bis 5. Juni 1933.

Sonntags-Programm:

Sonntags um 7 Uhr Treffpunkt der Teilnehmer vor dem Denis-Bahnhof in Prag II, Ankunft der Wiener Gäste...

Nachmittags um 14 Uhr Beginn der Sportspiele am Sportplatz J. S. A. Hagibor in Strahnice...

Montags-Programm:

Sonntags um 3 Uhr Verkehr; um 6 Uhr Abfahrt von den Abfahrten (Kuffade mitnehmen) um 7 Uhr Abfahrt des Dampfers nach Jorassan...

Nachmittags um 15 Uhr Ankunft des Dampfers von Jorassan am Palach-Rai; um 15.10 Uhr gemeinsamer Abendessen...

Eine interessante Annäherung (Konjunktion) der Planeten Mars und Jupiter wird Sonntag, den 4. Juni d. J. eintreten...

Kunst und Wissen

Ein Gastspiel des Theaters der Komiker, Berlin im Neuen Deutschen Theater begann nachdem man sich auf den „Leintünchler“ jüdischen Tonfall des Conferenciers Kurt Kobitzki...

Mitteilungen aus dem Publikum.

Den Sommer genießen Sie am besten im Wäschebad.

Den Sommer genießt man nur dann, wenn man entsprechend und leicht angezogen ist.

Ich schaffe mir seit Jahren schon in jedem Frühjahr zwei neue Kleider aus Sophors edelfärbigen Wäschstoffen an und bin dann den ganzen Sommer über ausständig angezogen.

In Trauerfällen finden Sie sämtliche Trauerkleidung (Kleider, Mäntel, Kostüme, Blusen, Schöße) in der separaten Trauerabteilung der Firma Busch...

Trotz Krise ins Bad Die individ. Panchalkuren Pistryans sind für alle Anstände und jede Bösse...

natem ein Gastspielabend des Grünbaum-Ensembles in der Kleinen Bühne unterlag; und das Theater des Herrn Robitzki dankt es wohl nur einem Zufall...

Weekend-Kleider Busch Prag PRAKOPY 27 (Mitte des Grabens) Eingang nur innen im Hause im 1. Stock

Hochzeit, Dirigent: Alexander Zemlinsky (D 1).

Spielplan der Kleinen Bühne, Sonntag, 8 Uhr: „Da stimmt was nicht“.

Sport • Spiel • Körperpflege

Wierzig Jahre Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Als im Jahre 1890 in Deutschland das Ausnahmegesetz fiel, konnten sich die schon in den sechziger und achtziger Jahren gegründeten und durch das erwähnte Gesetz aufgelösten Turnvereine wieder der Bewegungsfreiheit erfreuen.

Der Bundesvorstand wollte die vierzigjährige Wiederkehr dieses Tages in einer Festigung in Gera feiern.

Die österreichischen Kreise sind nun eigentlich die einzigen, die die vierzigjährige Wiederkehr des Bundesfestes feiern können.

Im November 1891 stellte Emil Krenel, der heute noch als Dreißigjähriger auftritt in der

Gruppe Neubau des Wiener Arbeiterturnvereins als Lehrer tätig ist, in der Bildungsaktion Mariahilf den Antrag zur Gründung einer Turnhalle...

Es entstanden dann der Erste Neulerchenfelder Turnverein (aus einem deutschnationalen Turnverein) der Allgemeine Turnverein Leopoldstadt...

Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1918 standen die deutschösterreichischen Arbeiterturnvereine wieder ohne Verband da. Zu Ostern 1920 schlossen sich alle Arbeiterturnvereine Österreichs zum beschützten Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes zusammen.

Der größte Verein des Arbeiter-Turn- und Sportbundes und als Turn- und Sportverein auch in der Internationalen der Wiener Arbeiter-Turn- und Sportvereine, der am 23. August 1919 gegründet wurde...

Wiener Arbeiterturnverein war. Er hat 419 Turn-, Spiel- und Sportabteilungen, die im vorigen Jahre an 28.758 Übungsabenden von 764.905 Teilnehmern auch entprochen wurde.

Kronendorfer Sauerbrunn HELD UND TAFELWASSER ERSTEN RANGES

wurde, werden wir unermüdet weiterarbeiten, um die Krise zu überwinden, die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung auszubauen und zu noch größeren Erfolgen führen zu können...

Die Europa-Meisterschaft der Arbeiterfußballer.

Der Stand der Europameisterschaft der Arbeiterfußballer ist jetzt folgender: Österreich 6 Spiele, 9 Punkte; Deutschland 3, 4; Tschechoslowakei (Auss) 4, 3; Ungarn 2, 1; Polen 3 Spiele, 1 Punkt.

Die Tabelle hätte dann folgendes Aussehen: Österreich 5 Spiele, 7 Punkte; Tschechoslowakei (Auss) 3, 3; Polen 2, 1; Ungarn 2 Spiele, 1 Punkt.

Der Endkampf um die Kreismeisterschaft im Gesträuelturn des 3. Kreis-Kreises gelangt am Samstag, den 10. Juni, um 8 Uhr abends im Volkshaus in Schwab zu Durchführung.

Mitteilungen der „Urania“.

„Nathan, der Weise.“ Neues Deutsches Theater, Dienstag, den 6. Juni, Ermäßigte Schülerkarten in den Anstalten und bei der Urania-Kasse.

„Der weiße Dämon.“ Hans Albers, Gerda Maurus, Trude von Rolo, Peter Lorre, heute und morgen 4, 6 und 7/9 Uhr.

ZEICHNET ARBEITSANLEIHE! Wir übernehmen sie zu begünstigten Bedingungen bei Abschluss von Versicherungen, bei Zahlung fälliger und Vorauszahlung künftiger Prämien, bei Rückzahlung von Polizzendarlehen.

